

Sozial-Zeitung

Vierundfünfzigster Jahrgang.

Bezugspreise:

Für Halle monatlich bei zweimonatlicher Abnahme 6.00 Mark, vierteljährlich 18.00 Mark, durch die Post 18.00 Mark, einschließlich Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern entgegengenommen. Im amtlichen Zeitungsverzeichnis unter 'Sozial-Zeitung' eingetragen. Für unentgeltlich eingegangene Anzeigen werden keine Entschädigungen übernommen. Redaktionsschluss: 11 Uhr abends. Druck: 11 Uhr abends. Halle, Nr. 7491, der Bezugs-Abt., Nr. 11335.

Anzeigenpreise:

Die 6 Spalten zu 34 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 50 Pf., 2.00 für monatliche 40 Pf., 2.00 für 2 mm breite Millimeterzeile 40 Pf. Anzeigen nehmen an unsere Geschäftsstellen an. Für die Anzeigengebühren. Einmalige Anzeigen 10 Pf., 2.00 für 2 mm breite Millimeterzeile 40 Pf. Sonntag und Montag 1 mal. Schriftleitung und Haupt-Verkaufsstelle: Halle, Neue Drommsche Straße 13, C. Braunsbach, 17. Geschäftsstelle: Halle, Neue Drommsche Straße 13, C. Braunsbach, 17. Geschäftsstelle: Halle, Neue Drommsche Straße 13, C. Braunsbach, 17. Geschäftsstelle: Halle, Neue Drommsche Straße 13, C. Braunsbach, 17. Geschäftsstelle: Halle, Neue Drommsche Straße 13, C. Braunsbach, 17.

Nr. 208.

Halle, Mittwoch, den 5. Mai 1920.

Einzelpreis 20 Pfg.

Deutsche Wahlerfolge in Polnisch-Westpreußen.

Stattliche deutsche Mehrheiten.

Bromberg, 4. Mai. Das Ergebnis der Wahlen zum polnischen Reichstag (Sejm), die am 2. Mai in Pommern (Westpreußen) stattfand, liegt noch nicht vollständig vor, doch läßt sich schon feststellen, daß die Deutschen die entscheidende Rolle bei der großen Veränderung über Ermarnten künftige Wähler spielen werden. Die Wahlbeteiligung war lebhaft. In einer Reihe von Orten haben die deutschen Stimmen sogar weit über die Mehrheit, so wurden abgegeben in Graudenz 8354 deutsche gegen 3731 polnische Stimmen, in Königsberg 2439 deutsche gegen 717 polnische Stimmen, in Thorn 2141 deutschen gegen 1017 polnische Stimmen, in Thorn-Stadt 4918, in Thorn-Land die deutschen 5968, die polnischen 13 700. Selbst in der sogenannten polnischen Kurie, die schon im Frieden 58 bis 75 Prozent polnische Bevölkerung hatte, erreichten die deutschen Stimmen eine unerwartete Höhe.

Das ganze Wahlgebiet war in zwei Kreise geteilt: Brest und Graudenz. Im Wahlkreis Brest hatten sich die Deutschen auf eine gemeinsame Liste geeinigt. Im Wahlkreis Graudenz gab es zwei Listen: die der Vereinigung des deutschen Volkes und die der deutschen Arbeitgemeinschaft (Sozialdemokraten, Zentrum, Demokraten), doch sind die beiden Listen miteinander verbunden worden. Im Gegensatz zu den übrigen Wahlkreisen konnte die Arbeitgemeinschaft nur in Graudenz-Stadt eine größere Stimmenzahl erreichen: 3997 gegen 2267 der deutschen Vereinigung, abgesehen von Graudenz-Stadt ist das Stimmverhältnis nach den bisherigen Ergebnissen folgendes: deutsche Vereinigung 17 826, Arbeitgemeinschaft 1349 Stimmen, in Thorn-Stadt fielen auf die deutsche Vereinigung 4681, die Arbeitgemeinschaft 207. In Thorn-Land auf die deutsche Vereinigung 5559 Stimmen und auf die Arbeitgemeinschaft 77 Stimmen.

Deutsche Abwehr gegen die polnischen Pläne.

Berlin, 4. Mai. Wie die Morgenblätter aus Warschau melden, sind die polnischen Arbeiter die Behauptung der polnischen Führer und letztes die Herrschaft über die Massen und der weißen Arbeiter. Am Abend drang die Menge in die Räume der polnischen Geschäftsleute, demolierte die Maschinen und schleifte die halbzerstörten Zeitungen auf die Straßen, wo sie alle zertrümmert wurden. Das „Welt-Tageblatt“ erfuhr, daß die Aufhebung des polnischen Ansehens auf Oberhessen immer neues Material zutage fördert. So fand man bei polnischen Spionen im Kreis Mülhausen Briefe, aus denen hervorgeht, daß die polnischen Pläne auch dahin Mittelstücken bis zur Linie des Flusses Wartha zu führen.

Schwierigkeiten des polnischen Kabinetts.

Saag, 5. Mai. Wie dem „Nieuwe Courant“ drahtlos aus Warschau gemeldet wird, lagen die Wähler voraus, daß das polnische Kabinett wegen der Opposition gegen die Politik der Regierung demnächst resignieren wird. Die Sozialisten bringen energisch auf den Frieden und wollen bei den Neuwahlen für das Kabinett berücksichtigt werden. Die Wähler nehmen an, daß Piłsudski und Ledowski zurücktreten werden. Als Kandidat Piłsudski wird Graf Tarnowski genannt.

England und die Polen.

London, 5. Mai. Im Unterhaus fragte Wedgwood gestern an, ob die englische Regierung vorgeschlagen habe, die Frage des militärischen Vorgehens der Polen dem Völkerbund vorzulegen. Lord Curzon wiederholte seine Erklärung, daß die englische Regierung den Kandidaten Aufschub keinen hat über ihr Verhalten gegenüber der Sozialistenregierung geben und seine Verantwortung für irgend eine Handlung dieser Staaten übernehmen könne. Auf Grund der gegenwärtigen Berichte sei die Regierung zu dem von den Abgeordneten vorgeschlagenen Verfahren nicht bereit.

Erzberger doch wieder Reichstagskandidat?

Der unermüdete Gräber.

Berlin, 6. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Dem Vorworts zufolge beschloß die Konferenz der Reichstagsmitglieder des Reichstags in Würzburg mit 30 gegen eine Stimme die Aufstellung Erzbergers als Reichstagskandidat. Nach einer Frankfurter Meldung des genannten Blattes ist in Zürich eine Antikriegsliste Allgemeine Presse-Mitglieder gegründet worden. Das Antikriegsblatt beträgt eine halbe Million Francs. Einziges Mitglied des Verwaltungsrates ist ein Rechtsanwalt in Zürich namens Steinmayer, der Generalvertreter Erzbergers, und man nimmt an, daß Erzberger hinter dieser Gründung steht.

Ausgezeichnete Erfolge mit der Aktordarbeit.

Berlin, 5. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Das Eisenbahnministerium hat im vergangenen Monat Erhebungen angestellt über das Aftordverfahren. Es habe sich ausgezeichnet be-

währt. Eine viel größere Zahl Maschinen kann jetzt zur Reparatur gegeben werden; es werden viel mehr als früher ausgebeßert, und es ist damit zu rechnen, daß der Eisenbahnverkehr den an ihn gestellten Ansprüchen gerecht werden kann. Namentlich in den letzten beiden Monaten habe sich der Stand der betriebsfähigen Lokomotiven um rund 1100 Maschinen vermehrt. Im April konnten insgesamt etwa 30 Lokomotiven mehr abgeleitet werden, als beabsichtigt eingeleitet wurden. In Privatbetrieben wurden durchschnittlich 40 bis 50 Lokomotiven in der Woche wieder hergestellt, neue Maschinen wurden jetzt durchschnittlich 40 Lokomotiven pro Woche geliefert.

Vertreibung der Rotgardisten.

Düsseldorf, 4. Mai. Die Anwesenheit des wasserwerk Handen in der Gegend von Stoffeln und Bieren veranlaßte die Grenzpolizei vorgestern der Reichswehr, Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen gegen diese Vororte von Düsseldorf. Dabei wurden die Rotgardisten unter Verlust auf das besetzte Gebiet abgedrängt, wo sie entlassen wurden. 12 wurden in besetzten Gebiet gefangen genommen, zwei Maschinen gewehre und mehrere Gewehre wurden ihnen abgenommen.

Ein Beschluß der Dissozialer Sozialistenpartei.

Düsseldorf, 5. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Eine Versammlung der Funktionäre der drei sozialdemokratischen Parteien, der Gewerkschaften und der Reichswehr hat gestern beschlossen, von einem übrigen Generalkongress aus Anlaß des Einrückens der Reichswehrtruppen abzusehen, jedoch an einem allgemeinen Streik für ganz Deutschland sich zu beteiligen.

Die Franzosen bleiben in Frankfurt.

Genf, 4. Mai. „Journal des Debats“ meldet: Frankreich beantragte beim Räte der Alliierten, die Besetzung Frankfurts fortzusetzen zu lassen, bis die deutschen Behörden zur Räumung erklärt seien. Mitglieder der Berliner Konferenz sind am Mittwoch abgereist, um über die Durchsicherung der Räumung der neutralen Zone Berichte für der Alliierten-Rat zu erstatten.

Die Streikfrage in Frankreich.

Paris, 4. Mai. „Revue Parisienne“ bezeichnet die Streikfrage als unklar. Die Verantwortlichen haben sich überall dem Streikbefehl Folge geleistet. In der Provinz wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, wobei es zu Zusammenstößen kam. — Nach Mitteilung aus Clermont-Ferrand kreisen dort 12 500 Arbeiter der Rautschindindustrie. Es kam zu Schlägereien. Militär mußte eingreifen. Es gab zahlreiche Verwundete. Die meisten Fabriken wollen den Betrieb erst wieder aufnehmen, wenn die Behörden die Freiheit der Arbeit unterstützen können.

Ausschluß der Saarpfäler von den bayerischen Landtagswahlen.

München, 5. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Der Ministerpräsident teilte im Wahlgeseandtschaft mit, daß eine Beteiligung der Bewohner der Saarpfalz an den kommenden Landtagswahlen ausgeschlossen sei und eine Anfrage bei der Entente keinen Zweck habe. Dagegen können die Bewohner der Saarpfalz, soweit sie bayerische Staatsangehörige sind, in den Landtag gewählt werden.

Reichspräsident Ebert aus seiner Berufsorganisation ausgeschlossen.

Wie die „Freiheit“ mitteilt, wurde in der Generalversammlung der Sattler und Tapezierer in Berlin von den etwa 1200 Anwesenden gegen 5 Stimmen ein Antrag angenommen, den Reichspräsidenten Ebert auszuscheiden wegen Unterzeichnung des Todesurteils gegen den Eisenacher Rapp. Die Anwesenden erklärten, weil er entgegen allen sozialistischen Programmen, welche die Todesfrage vermerken, gezeichnet hat. Rapp hat einen wackeligen, gefangenen genommenen Reichswehroffizier aus seinem Verließ geholt und durch Schüsse schwer verwundet. Später hat ein Kompagnieführer der Roten Armee dem bedauernswerten Offizier mit einem Messer die Kehle durchgeschnitten. Rapp hat darauf die Leiche beherab. Bei dem Verhör, die Uhr des Ermordeten zu verkaufen, wurde er einige Tage später verhaftet. Der Reichspräsident hat in diesem Fall von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht.

Neue Volkshofster in Berlin.

WTB. Paris, 4. Mai. „Temps“ bestätigt, daß Ministerialdirektor Maurice Derbette zum Volkshofster in Berlin in Aussicht genommen ist und daß Engländer, Italiener und Franzosen die Wähler haben, futz nach den Reichstagswahlen in Berlin Volkshofster zu werden.

Deutschland im Obersten Rat?

Eine Halle.

Er. Berlin, 5. Mai 1920.

Zwischen dem Räte und der Konferenz von Spa scheint in Ententezeiten ein Gebanke zu reifen, den man, wäre er nicht zu verfrüht gefügt, verfrüht wäre herzlich dumm zu nennen. Der Diplomatienverein, der sich immer noch, als ob noch Krieg wäre, Oberster Rat nennt, soll als — internationalen Regierungsgremium aufgemacht werden. Um die Sache harmlos erscheinen zu lassen, wird erklärt, es könnten eines Tages in auch deutsche Delegierte, ebenbürtig mit den internationalen Vertretern betreten. Allen Ententes Mitgliedern der obersten Räte nach dem Vorgehen des „Temps“ bereits von einem Obersten Rat, der an der Seite des Völkerbundes fortbestehen werde. Mit Verlaute: Ebenlo wie es der oberste Zweck des Völkerbundes ist, den Vertretern über zu erhalten, ist es die erste Bedingung des Vertrages, daß er auch von den Siegern vollständig gehalten wird, und zwar einschließlich des in ihm eingehaltene Völkerbundes. Artikel 24 der Völkerbundscharte aber befragt, daß nicht nur alle bereits früher durch Kollektivverträge errichteten internationalen Büros vorbehaltlich der Zustimmung der Vertragsparteien unter die Leitung des Bundes treten, sondern daß auch alle sonstigen internationalen Büros und alle Kommissionen zur Regelung von Angelegenheiten internationalen Interesses, die künftig geschaffen werden, der Autorität des Bundes unterstellt sein werden.

Wie man also das Ding mit dem Obersten Rat auch diesem mag, er kommt unter die Völkerbundscharte, falls der erste Teil des Verfaller Vertrages nicht etwa nur einen leeren Papier bedeutet. Ist der Oberste Rat aber dem Völkerbund unvertik, was hat er dort neben dem eigentlichen Völkerbundsrat, dem sogenannten Conseil executif noch zu tun und zu schaffen? Engagiert man eine Hofrau, wenn man schon eine gute Köchin hat? Das gäbe doch nur Streit und einige Kompetenzkonflikte. Im Conseil executif sind vier Bevollmächtigte, aber andere Experten vertreten. Die Bevollmächtigte einschließlich Haupt können die anderen Mächte — es sind heute über 50 — nicht überstimmen. Wie will man den Obersten Rat innerhalb des Völkerbundes einrichten? Nur als Klub der Schwadmeier unter Einziehung eines Mitglieds aus nichtgehörigen Kreisen, nämlich des armen deutschen Michels?

Zu einem holländischen Blatte, dem „Nieuwe Amsterdamer“, war gestern ein Bild zu sehen, betitelt „Schlichtung der Verhältnisse“. Ein französischer Ministerpräsident Clemenceau hat als Schlichter gerade dem Deutschen die Waage und den rechten Arm ausschütten und sagt zu ihm: „Seht, da du flüchten bist als ich und mir nicht mehr tun kannst, wollen wir einmal sehen, ob wir dich ohne Gefahr für uns in den Völkerbund aufnehmen können.“ So glaubt man jetzt den besetzten und verletzten Völkerbund ohne Gefahr in den Obersten Rat aufnehmen zu können. Und sollte es Abstimmungsangelegenheiten bei der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund geben, so kommt es vielleicht nächst auf den Immobilität des Obersten Rats hinaus, der als „Hofmeister“ als ihm lieb sein wird. „Seht, da du flüchten bist als ich und mir nicht mehr tun kannst, wollen wir einmal sehen, ob wir dich ohne Gefahr für uns in den Völkerbund aufnehmen können.“ So glaubt man jetzt den besetzten und verletzten Völkerbund ohne Gefahr in den Obersten Rat aufnehmen zu können. Und sollte es Abstimmungsangelegenheiten bei der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund geben, so kommt es vielleicht nächst auf den Immobilität des Obersten Rats hinaus, der als „Hofmeister“ als ihm lieb sein wird. „Seht, da du flüchten bist als ich und mir nicht mehr tun kannst, wollen wir einmal sehen, ob wir dich ohne Gefahr für uns in den Völkerbund aufnehmen können.“ So glaubt man jetzt den besetzten und verletzten Völkerbund ohne Gefahr in den Obersten Rat aufnehmen zu können. Und sollte es Abstimmungsangelegenheiten bei der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund geben, so kommt es vielleicht nächst auf den Immobilität des Obersten Rats hinaus, der als „Hofmeister“ als ihm lieb sein wird.

So erheblich die Einladung nach Spa war, so bedenklich ist der Umstand, einer deutschen Beteiligung am Obersten Rat. Deutschland sollte die Drommsche in London und Paris fürchten, auch wenn sie Vorkaufs geben. Man hat ihm jetzt Kriegesende nur Mühsal entgegengebracht, durchweg unbedingtes, was den Nachgebenden anbelangt. Und da sollte es arlos in eine rotenbräunliche Halle gehen? Das ist es noch nicht genug von „Schlichtung der Verhältnisse“?

Deutsch-demokratische Kandidaten.

- 1. Abg. Potsdam I. (bisher Radnke und Remmers, 1. Abg. Radnke, 2. Abg. Remmers, 3. Landwirt Piepe (1919: 180 370 Stimmen).
- 5. Frankfurt a. O. (bisher Brackhoff und Bahr), 1. Abg. Bahr, 2. Damaght, Landl. Abg. Nibel, 4. Fri. Dr. Großmann, 5. Heidrich (1919: 136 208 Stimmen).
- 6. Pommern (bisher Pippmann und Codenow), 1. Abg. Pippmann, 2. Abg. Weinhausen, 3. Oberbürger Dr. Müller-Straßburg, 4. Oberlehrer Krabbe

19. W. Beckmann Nord (bisher Dr. Neumann-Soyer).
1. Oberbürgermeister Dominicus Schöneberg, 2. Wg. Dr. Neumann-Soyer, 3. Hofbesitzer Krömer-Börsen (1919: 96 961 Stimmen).
20. Wessalen-Süd (bisher Hegler). 1. Wg. Hegler, 2. Gemeinrat Frenzel-Charlotteburg (1919: 115 765 Stimmen).
21. Helmsen-Raffau (bisher Dr. Suppe, Minister für Prof. Schilling). 1. Prof. Walter Schilling-Matthaus, 2. Landwirt Trischmann-Oberholzen, 3. Staatsminister a. D. Frenk, 4. Jrl. Dr. Anna Schult-Kranfurt, 5. Warrer Philipp-Wiesbaden, 6. Direktor Dr. Friedrich-Kauff, 7. Handelsamteninhabin Trumpler-Kranfurt, 8. Hofbesitzer Kauff-Hanold, 9. Lehrer Wibel-Hoftrich, 10. Schulinspektin Elisabeth Köhe-Kauff, 11. Württembergischer Landwirt Kappel-Hoftrich, 12. Landtagsabg. Dr. Schinackel-Stollen, 13. Wite Reichmann-Görsche, 14. Anwalt-Herbert-Hoftrich, 15. Landwirt Dr. Krüger-Wiesbaden, 16. Landwirt Kau-Bellershausen (St. Marburg), 17. Fabrikant Privat-Friedrichsdorf, 18. Jrl. Stadtratsordnete Anna Müsch-Deil, 19. Oberingenieur Ruth-Berlich, 20. Militärarzt West-Kranfurt (1919: 295 301 Stimmen).
24. Württemberg (bisher Bayer, Kaufmann, Wundt, Hermann) 1. Wg. Kaufmann, 2. Wg. Wundt, 3. Wg. Hermann-Kaufmann, 4. Landtagsabg. Hermann Kaufmann, 5. Dr. Theodor Frey-Kaufmann, 6. Landtagsabg. Jrl. Mathilde Pfand, 7. Dr. Engel, Präsident der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, 8. Universitätsprofessor Dr. v. Blume-Zübingen (1919: 331 963 Stimmen).

Der Hansabund für eine Gewerkschaft der Unternehmer.

Hannover, 4. Mai. Der Hansabund (Landesverband Norddeutschlands) fordert in einem Rundschreiben alle auf dem Boden der Eigenwirtschaft stehenden Fabri- und Unternehmern, die sich dem Zweck der Befreiung infolge des Niederganges unseres Wirtschaftslebens auf, sich in letzter Stunde zum Zusammenfinden zur Bildung der einzigen noch möglichen Wirtschaftsorganisation, einer Gewerkschaft der Unternehmer. In dem Rundschreiben heißt es u. a.: In den beiden letzten Jahren, das einmal die Besetzung der dem gesamten Unternehmertum gemeinsamen Wirtschaftsbasis durch die Eigenwirtschaft durch schließliche Maßnahmen zum Teil bereits verwirklicht worden ist, und andererseits, daß die Möglichkeiten für weitere berufliche Regierungsmaßnahmen nur in der schärfsten politischen Ökonomie des Unternehmertums zu erblicken ist, begründet sich die unumgängliche Notwendigkeit des Aufbaues der Gewerkschaft der Unternehmer.

Die Besetzung der ersten nord-schleswigschen Zone.

Witz, 5. Mai. Von jütändischer Seite wird mitgeteilt, daß morgen zunächst die militärische Besetzung der ersten Zone durch Dänemark durchgeführt wird. Betreffs der Besetzung der Verwaltungsbezirke werden die, was ebenfalls beginnen, aber allmählich durchgeführt werden wird, ist dem deutschen Vertreter gegenüber die Hoffnung ausgesprochen worden, daß sie im Falle gegenseitigen Entgegenkommens zwischen Deutschland und Dänemark geregelt werden wird. Da die dänische Regierung gewillt ist, die Verhandlungen mit der deutschen Regierung über die Besetzung der Zone in einem weitausgehenderen, sind die deutschen Verwaltungsbeamten angewiesen, bis auf weiteres auf ihren Posten zu verbleiben.

Die Minister Koch und Geßler über die innere Lage.

Berlin, 5. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) In zwei demnächstigen Reichstagsreden sprachen gestern der Reichsminister des Innern Dr. Koch und der Minister der Reichsangelegenheiten Dr. Geßler vor zahlreichen Zuhörern. Dr. Koch führte aus, die nächste Sorge sei, die

Unterhaltungsbeitrag der Saale-Zeitung.

Demersat, 6. Mai. Inbalt: Des Herzens Gedot. Originale von Dr. Lehne. — Die Wiltz zur Wiltz. Sitzung von Dr. Stark. — Dabaisim. Von Karl Reuter. — Literatur.

Einiges über „Schieber“ und Genossen.

(Fortsetzung.)
Wer, so werden viele fragen, warum wendet sich der Staat nicht direkt an den Großhändler? Dann könnte er doch die Ware von diesem unter Umgehung und Vermittelung der Schieber zum angemessenen Preise kaufen und mit einem einmaligen Aufschlag viel billiger an seine Kunden verkaufen. Das ist gut gesagt, aber leider ganz falsch, daß er so leicht nicht kann, auch dafür sorgen die Schieber und verpacken ihm diesen Weg. Sie lassen kaufen die Ware beim Großhändler in so bedeutenden Quantitäten allein auf, sie nehmen seine ganze Produktion in Beschlag, sie kaufen auch die erst hergestellte Ware im Voraus auf, so daß der Großhändler gar nicht in der Lage ist, direkt an den Kleinbändler zu liefern, auch solche Geschäfte gar nicht machen will, weil der Gesamtverkauf an die Schieber viel leichter und rascher ist, als an die vielen kleinen, was geordert wird, einen viel größeren Gewinn abwirft. Nun geht die Schieber wieder von neuem los. Jetzt kauft er, einmal der Abrechnung halber der Staat, direkt vom Großhändler, fest aber nicht an den Kleinbändler ab, sondern schickt als Gegenleistung für die ihm geleisteten Dienste seiner Genossen, die Waren an den C. der C. an den D. der D. an den C. Erst durch den C kommt die Ware an den Kleinbändler, wieder nur mit mehreren Hunderten Aufschlag der Schieber.

Damit nun aber der Detailist in der Notwendigkeit besteht, was Waren und immer von neuem Waren zu gebrauchen, um seine Kunden befriedigen zu können, muß dafür gesorgt werden, daß der ihm die Ware abzurufen ist. Das besorgen die Wg. Bescherer der großen Schieber, die „kleinen“ Schieber. Sie bekommen eine gewisse Summe Geldes in die Hand und müssen davon bei den Kleinbändlern, bei den kleinen Herstellern oder Fabrikanten die Waren oder doch den größeren Teil aufkaufen und die Waren an einen bestimmten Sammelplatz gegen eine monatlich gar nicht so geringe Provision abliefern. Nun geht, wenn sich ein ansehnliches Lager angesammelt hat, die Schieber flucht von neuem los, je es ist möglich, daß

deutsche Staatsform zu fügen und die Verfassung zu erklären.
Der Reichsminister Dr. Geßler wünschte den deutschen Volksgenossen drei Sätze einzuprägen: 1. Das Bürgerrecht müßte wissen, daß man nicht gegen und ohne die Arbeiter regieren könne. 2. Die Arbeiterbewegung müßte einsehen, daß sie ohne die Unterstützung des Bürgerturns scheitern müßte. 3. Stadt und Land seien aufeinander angewiesen und ebenso müßten sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer näher kommen. Das Betriebsrätegesetz sei gerade durch die Zersplitterung der Arbeiterbewegung so wenig befruchtbar geworden. Jetzt bestehe die Gefahr, daß das Gesetz zu einem Tummelplatz der Streitigkeiten innerhalb der Arbeiterbewegung wird. Das aber könnten wir uns gerade jetzt nicht leisten. Die öffentliche Bewirtschaftung könne ohne öffentliche Moral nicht aufrecht erhalten werden. Da wir im Auslande nicht kaufen können, müßten wir im Inlande mehr zu erzeugen suchen. Schließlich, das sei eine der wichtigsten Aufgaben des deutschen Reichstages, müssen wir aus der Finanzwirtschaft der roten Preise heraus.

Landbeamtenstreik in Bayern.

München, 5. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Eine von 3000 Personen besetzte Massenversammlung der Landtagsabgeordneten beschloß mit überwiegender Mehrheit in den Auslands zu treten. Damit ist für die Landtagsabgeordneten ganz Bayerns die Entscheidung gefallen. Die abwesenden Landtagsabgeordneten Bayerns sind heute in den Generalstreik getreten.

Überspannte Forderungen im Zwickauer Kohlengbiet.

80 Mark Tagelohn.
Der sozialistisch geführte Zentralrat der Bergarbeiter des Zwickauer Kohlengebietes hat den freien Arbeiter-Union hat den Arbeitgebern neue Forderungen überreicht. Man verlangt u. a. folgende Punkte: Die Arbeiter sollen ein einheitliches Ein- und Ausfahren, Befestigung des Arbeitsortes, Fortzahlung mit rückwirkender Kraft vom 1. April d. J. an, daß für alle 16 Jahre alten Arbeiter ein Tagelohn von 80 Mark zu zahlen ist. Bei jedem vollendeten Lebensjahr soll eine Vorrückung um 3 Mark eintreten, so daß die Bergarbeiter im Alter von 24 Jahren 60 Mark und im Alter von 35 Jahren 80 Mark zu erhalten sind. Das alles wird verlangt mit der Forderung, daß die Kohlenpreise nicht erhöht werden dürfen. Andere Forderungen erstrecken sich auf Entlohnung von Betriebsräten, Verhinderung der Kapitalrenten, freie ärztliche Behandlung für die Familie, Erhöhung des Krankengeldes um. Der Bergarbeiter-Verein hat es abgelehnt, mit der Arbeiter-Union zu verhandeln.

Die Einnahme Ostens.

Amsterdam, 5. Mai. Der Vertriebsrat der „Times“ in Konstantinopel meldet, daß bald nach einer kurzen Besetzung durch die Gemiettruppen übergeben worden ist. Es befinden sich 6000 Mann von der roten Armee in der Stadt. Außerdem steht eine Truppenabteilung in Kadymas in der Nähe der Eisenbahnlinie Balu-Tiflis.

Lloyd George verkränkt.

Wiltz, 5. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Wie aus London gemeldet wird, ist es doch zweifelhaft, ob Lloyd George, wie von einem Teil der Pariser Presse betont wird, in der nächsten Woche nach London kommen wird, um mit Lloyd George das Programm über die Konferenz in Spa zu beraten. Es wird darauf hingewiesen, daß der englische Minister vorläufig krank sei, und daß es fraglich sei, ob er in der kommenden Woche insoweit niederkommt, als daß er seinen Posten empfangen kann. Die Presse betont jedoch die Notwendigkeit menschlicher Beziehungen, damit

der Kleinbändler seine alte Ware wieder erhält, allerdings mit einem geringen Preisaufschlag. Dann sollte es direkt die Ware ist eben so und so viel teurer geworden; aber greifen Sie zu, sie wird noch teurer werden, wir lassen Sie hören als allen Kunden diesmal noch billig. Und der Kleinbändler ergibt sich in dem Schicksal, er freut sich nicht er über die Preissteigerung, jedoch aber gemüht er sich daran, sie nicht hinnehmen zu lassen, und legt auch anstandslos ab; er wird sie ja doch los, dafür sorgen ja wieder die lieben Schieber.
Ein anderer Teufel, der aber nur von Schiebern kleiner oder mittlerer Qualität ausgeht wird. Er beruht auf dem niedrigen Standpunkt unserer Valuta. Man kauft im Auslande eine gewisse Qualität, sagen wir z. B. Tabakwaren, Schokolade, die in unter Umgehung von Zoll und Steuer über die Grenze nach Deutschland hinein, nimmt außerdem eine Quantität ausländischer Gold- oder Silbermünzen mit, verkauft die in Deutschland gegen Papiergeld um und bekommt dafür etwa 3000 bis 2400 Mark auf 100 Gulden oder Franken. Nun legt man die im Auslande zum vorigen bedeutend niedrigeren Preise einkaufenden Tabakwaren zu den in Deutschland bedeutend höheren Preisen im ganzen oder im einzelnen, meistens auch wieder an Schieber, oder deren Helfer, oder gegen deutsches Papiergeld, tauscht sämtliches Papiergeld wieder in Silbermünzen oder Franken um und hat im Handbroschen mehrere Hundert Prozent perzent, so daß man das Geschäft fast von neuem beginnen kann.

Ein anderer Teufel. Man kauft umgekehrt in Deutschland, so weit es irgend möglich ist, Gold- und Silbermünzen auf. Man kauft nicht, daß namentlich Goldmünzen nicht mehr zu haben sind. Es gibt leider immer noch genug Leute, die solche angeammelt und aufbewahrt haben, ohne sie abzuleiern. Die Wucherer zahlen ihnen einen bedeutenden Aufschlag, die Goldmünzen geben nur den Nennwert. Nun wird das Gold und Silber in den Zustand flüssig gemacht. Dort bekommt man dafür einen bedeutend höheren Kurs als für Papiergeld. Man kauft sich nach Deutschland ab und verkauft sie hier gegen Papiergeld ein. Der niedrige Valutastand des deutschen Papiergeldes fördert den Schiebern einen erheblichen Gewinn; im Umfassen hat man zehnmal und mehr verdient, aber unser gutes Gold oder Silber dem Verbot zumwider ins Ausland geschleppt.
Und nun die Geheimhändler! Dem Landwirt, der längere Wintermangel oder sonstigen Ursachen sein Vieh nicht länger halten kann, wird solches zu Spottpreisen abgekauft, im Geheimen geschickelt, und das Vieh eingeleit

man nicht mecker mit einem überhörschen Programm auf der Konferenz erschiebe, wie es in San Remo der Fall war.

Deutsch-evangelischer Gemeindefag.

Unter zahlreicher Beteiligung aus dem Reich wurde in Leipzig die 7. Tagung eröffnet, die vor allem Fragen der neuen Zeit behandelte. Sie begann in der Thomaskirche mit einem Gottesdienst. Die Predigt hielt Generalinspektor Dr. Schützler aus Magdeburg. Mitarbeit an der Tagung hatten die Landesverbände. Nach ihm folgten die Besuche der Kirchenvereine. In der ersten Sitzung wurden die Beschlüsse der letzten Tagung angenommen und die Bestätigung der dortigen Beschlüsse durch die Landesverbände beschlossen. Die erste Hauptversammlung behandelte das Thema „Die kirchliche Erneuerung als Grundlage der neuen Kirchenreform“. Am 10. Mai sprach Dr. Curtius: „An Stelle des alten Kirchenregiments“. Die Beschlüsse der Tagung sind in der „Evangelischen Kirchenzeitung“ veröffentlicht. Die Vertreter der Einzelgemeinden haben die Mitglieder der Synode zu wählen, deren Auswahlgremium die einzelnen Kirchengemeinden bilden. Die Beschlüsse der Tagung sind in der „Evangelischen Kirchenzeitung“ veröffentlicht. Die Vertreter der Einzelgemeinden haben die Mitglieder der Synode zu wählen, deren Auswahlgremium die einzelnen Kirchengemeinden bilden. Die Beschlüsse der Tagung sind in der „Evangelischen Kirchenzeitung“ veröffentlicht.

An die deutsche Studentenschaft.

Am 6. Juni finden die Wahlen zum deutschen Reichstag statt. Von rechtsradikalen Kreisen der Studentenschaft sind Forderungen im Gange, für die Wahlen eine eigene Wahlversammlung der Studentenschaft einzusetzen. Die deutsche Studentenschaft besteht aus über 2 Millionen Studenten. Die Verfassung der Reichsversammlung ist so beschaffen, daß die Reichsversammlung aus 600 Abgeordneten besteht, die von den Reichstagen ernannt werden. Die Reichsversammlung besteht aus 600 Abgeordneten, die von den Reichstagen ernannt werden. Die Reichsversammlung besteht aus 600 Abgeordneten, die von den Reichstagen ernannt werden.

Die Wahlen sind auch mit der Reichsverfassung, nach der die Reichsversammlung, die die deutsche Studentenschaft bildet, gegeben hat, vereinbar. Wir fordern daher auf, die deutsche Studentenschaft zu bestimmen, daß der Reichstag aus 600 Abgeordneten besteht, die von den Reichstagen ernannt werden. Die Reichsversammlung besteht aus 600 Abgeordneten, die von den Reichstagen ernannt werden. Die Reichsversammlung besteht aus 600 Abgeordneten, die von den Reichstagen ernannt werden.

oder im ganzen zu teuren Preisen verkauft. Auch hier finden oft noch Schieberen statt, so daß man sich selbst vorstellen kann, mit welchem Preisaufschlag das Vieh in die Hände der Verbraucher gelangt, und welcher Gewinn in den Händen der Geheimhändler liegen bleibt. Jeder findet sich auch zu noch Abnehmer genug, die die hohen Preise anstandslos bezahlen; die meisten oft selbst nicht, wenn sie nicht durch den Schieber, sondern durch die Geheimhändler, die die Viehherren durch die Regierung des Viehbesitzes um den vom 19. Oktober 1917 ist der Verkauf von Vieh als Geheimhändler gegen Entgelt und ohne Marken mit Strafe bestraft.

Noch krasser liegen die Verhältnisse, in denen man die Waren, die man schiefen und an denen man verdienen will, nicht kaufen oder auf rechtliche Weise erweist, sondern stiehlt. Man sieht in den Zeitungen täglich von Diebstählen, Einbrüchen, Einbrüchen. Welche gute Ware da entwendet werden, verschluckt man oft mit Stücken aus den Berichten über die Verurteilungen, kann man auch auf der Größe der Verurteilungen schließen, die die Verurteilten für die Ermittlung der Täter oder für die Wiedererlangung der gestohlenen Güter aussetzen. Es bestehen oft ganze Diebstahls- und Diebstahlsnetzwerke, die nur vom Stehlen und Rauben leben und daneben durch Schiebergeschäfte sich bereichern und zu neuen Verbrechen gelangen.

Man stellt, allen diesen unläuterer Menschenaffen liegt die Gedanke zu Grunde: Auf welche, mühevolle Weise möglichst viel Geld zu verdienen und Vermögen von Hunderttausenden bis Millionen anzusammeln. Welche Kränkungen die Schieber verdienen, ist oft ungeheuer, und wenn die Verurteilungen, Ermittlungen oder die Gerichtsverhandlungen es nicht zugeben, faim zu glauben. Dunde- und andere, die Millionen spielen gar keine Rolle. (Reichsrechnung von 50 000 Mark und mehr in weniger Tagen sind keine Seltenheit. Milliarden von Waren, meist täglich, werden zum realen Handel entgegen und gelangen erst mit einem geradezu maßlosen hohen Preisaufschlag, der den realen Wert weit übersteigt, in die Hände der Verbraucher. Gestohlene Waren, die unerschrocken sind, um das Verbot zu verletzen und die Gestohlenen zu erhalten, sind die besten Schiebergeschäfte der Schieber. Man kauft nur einmal die Berichte der Bürgermeistereien, man ist in kurzer Zeit von Verurteilungen, Totschlag, Diebstahl, Geizhals, Diebstahl, und von der Polizei bei den Schiebern angetroffen und beschlagnahmt worden ist, und man bekommt einen Begriff von dem Tun und Treiben der Schieber, zumal wenn man denkt, daß nur ein kleiner Teil derselben abgefaßt wird.

*) Bericht „Saale-Zeitung“ Nr. 302.

und mit dem Stimmzettel die Deutsche Demokratische Partei

Wird treten für diese Partei ein, weil wir in der nationalen und sozialen Demokratie den einzigen Weg sehen, der uns von der Katastrophe zu einer Größe führen kann.

Wir haben im Schicksalstragen, wo wir mit allen Klassen des deutschen Volkes zusammen kämpfen, gelernt, daß nationale Politik nur auf dem Willen des ganzen Volkes und nicht auf einzelnen Klassen beruhen kann.

Uns untersteht von jenen Kreisen, die sich so gern allein als national bezeichnen, nicht ein Recht oder Vorkommen an Nationalpolitik.

Für die Studenten gilt es vor allem, den unheilvollen Weg zu überwinden, der heute zwischen den Hochschulen und der großen Masse des deutschen Volkes die tiefe Kluft an den Universitäten darstellt.

Die Studentenschaft, die im 19. Jahrhundert die Vorkämpferin für die nationale Einheit war, hat heute die gleiche Pflicht. Heute gilt es aber leider nicht nur für die Vereinigung aller Deutschen im deutschen Vaterland zu kämpfen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

Die deutsche Arbeiterbewegung, die heute die führende Kraft im deutschen Volk ist, hat die Aufgabe, die nationalen und sozialen Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen.

wird und von amtlicher Stelle mitgeteilt, daß die Festsetzung des höheren Preises durch eine Reichsordnung

Deutsches Reich.

Berlin als Wirtschaft?

Zu den Verhandlungen über die Errichtung einer währschaftlichen Münzstätte in Berlin sind ferner über die Schaffung eines Wirtschaftskomitees in der Reichshauptstadt gekommen, weil nach hiesigen Berichten eine Münzstätte

Revision im Prozeß Hüller. Der Prozeß gegen den Oberleutnant Hüller, der wegen Mißhandlung Unterleuten in zwei Fällen an 7 Wochen Gefängnis und

Provinzial-Nachrichten.

Wiesbaden, 3. Mai. (Einz. Kirchenverpflichtung). Die in Beziehung stehenden sollte wurde ausgeführt, und zwar

Wiesbaden, 4. Mai. (W. a. d.) Die Schöne im Landmannischen Geschäft im nahen Nidda brannte ab. Außer

Wiesbaden, 4. Mai. In einer der letzten Nächte wurde aus einem Laboratorium der Chemischen Fabrik für eine

Siepp, 4. Mai. (Oberbürgermeister Reichardt), nimmt zum 1. Oktober dieses Jahres seinen Abschied. Als

Siepp, 4. Mai. (Die hiesigen Flugzeugoffiziere) haben zur Verhütung der Feuerschädlichkeit

Wiesbaden, 4. Mai. (Zwei internationale Einbrecher hatten von Berlin aus einen Diebstahl nach hier gemacht, der ihnen zum Verhängnis werden sollte.

Wiesbaden, 4. Mai. (Die W. a. d.) Die W. a. d. die vor der vorletzten Nacht Zugang zu dem Herrenartikel

Wiesbaden, 4. Mai. (Zwei internationale Einbrecher hatten von Berlin aus einen Diebstahl nach hier gemacht, der ihnen zum Verhängnis werden sollte.

Wiesbaden, 4. Mai. (Zwei internationale Einbrecher hatten von Berlin aus einen Diebstahl nach hier gemacht, der ihnen zum Verhängnis werden sollte.

Wiesbaden, 4. Mai. (Zwei internationale Einbrecher hatten von Berlin aus einen Diebstahl nach hier gemacht, der ihnen zum Verhängnis werden sollte.

Reisen bei Entzug in die Saale gemessen zu haben. Die Frau erlitt durch den Sturz zwar erhebliche Verletzungen,

Wien, 4. Mai. (Eine neue Reisekostentabelle) Die neue Reisekostentabelle für die Reichsbahn

Kunst und Wissenschaft.

Ein Anstalt des Bühnenerzins mit staatlichen und städtischen Behörden. Die staatlichen und städtischen Behörden verlangen eine Revision

Die Kosten der Amundsen-Expedition. Nach einem Telegramm aus Christiania, teilte der Bruder des Nordpolforschers

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die anhaltischen Salzbergwerke Leopoldsdorf, Friedr. ritzschall und Gölten erfordern nach dem Landesver-

Präsidenten Gepp. Die am 4. Mai ausgegebene Generalversammlung der Aktionäre der Vereinigung

Verband deutscher Eisenwerke. Der Verband der Eisenwerke in Deutschland hat seinen Jahresbericht

Die Schiefer-Verwerke versetzen für 1918 nach Abrechnung 13.700.000 Mk. Vortrag einen Reineinnahme

Die Schiefer-Verwerke versetzen für 1918 nach Abrechnung 13.700.000 Mk. Vortrag einen Reineinnahme

Wetterbericht.

Table with 2 columns: 4. Mai 9 Uhr abends, 5. Mai 7 Uhr morgens. Rows: Gesamttemp. Mittel, Temperatur Celsius, Rel. Feuchtigkeit, Wind.

Fälliger Witterungsbericht.

Wärmem. der Temperatur am 4. Mai 20,3 C. Wärmem. in der Nacht von 4. Mai zum 5. Mai 64 C.

Offizieller Wetterbericht der „Saale-Zeitung“.

6. Mai: Better, trüb, wärmer.

Arbeitsnachricht und Entkräftigung.

Arbeitsnachricht und Entkräftigung. Arbeit nach und nach und über mit mehreren

Leipzigerstrasse 88



Alte Promenade 11a

Ab Freitag, den 7. Mai 1920:

Lotte Neumann

im Schauspiel in 4 Akten:

Der Weg der Grete Lessen!!

nach dem Roman von Paul Lindau: „Arme Mädden“.

Morgen letzter Tag: Die Brüder Karamasoff! nach dem Roman von Dostojewski.

Die schwarze Kugel!!

Kriminalbild in 4 Akten.

Hauptdarsteller: Liane Heidl, Paul Bachmann, Karl Ehmann.

Morgen letzter Tag: Albert Bassermann in Die Stimme.

Wailalla-Operettentheater. Täglich 7 1/2 Uhr. Die tolle Kommiss. Optie. 1. 3 Akt. v. Kollo. mit Faany Köbe und Fritz Schulz! Sonnabend Premiere: „Polenblut“.

Gr. Ulrichstrasse 51. Fernruf 4651. Einlass 3 1/2 Uhr. Beginn 4 Uhr.

Erstaufführung! Ab Freitag, den 7. Mai. „Das Haus der Unschuld!“ Schauspiel in 5 Abteilungen mit LYA MARA in der Hauptrolle. „Katinkal“ Lustspiel in 4 Akten mit Erika Gläßner. Donnerstag letzter Tag: „Der Schieberkönig!“

Apollo-Theater. Täglich 8 Uhr: Gaißpiel des Bekannten. (Hilgenstübchenreichs) Paul Beckers mit Gesellschaft, in der tollen Burleske: „Der vertauichte Anton“.

Stadttheater. Donnerstag, den 6. Mai, Abg. 7 u. 8 1/2 Uhr: Der Wilschütz. Freitag: Der fliegend Holländer.

Thalia-Theater. Grosse Internationale Ringkampf - Konkurrenz um die Meisterschaft v. Europa u. um 10000 Mk. in bar. Heute Mittwoch, d. 5. 3. 20. ringen: Buchheim gegen Jackson, Meistringer Deuschl. Deutsch-Amerikaner Schwarzbauer gegen Roland Norddeutschland Euro-Meister Böhm gegen Werner Amateur-Weltmeister Österreich. Vorher das brillante Varietéprogramm.

Stauen-erregend. Nicht-Apotheker Dr. Ueber's Heilbabe gegen Hautausschlag, Flechten, Geschwüre, Beizschäden, Krampfadern, Gicht, etc.

Ech'e weisse Porzellan - Teller wieder eingefloffen. Sehr billig! C.F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.

Zigaretten, Nebo - Chesterfield, oder den 6. Mai voreröffnet, zum billigen Tagespreis, jeden Cigaretten sofort lieferbar. Adolph Schloss, Leipzig. Lager: Mainz, Frankfurt a. M. 60. Tel. an: Mainz 167. Vertreter für größere Plätze gesucht.

ZOO. Donnerstag, den 6. Mai, nachmittags 4 Uhr und abends 7 1/2 Uhr: Konzert vom Philharmon. Orchester. Leitung: Obermusikdir. H. Steiner. Eintrittspreise: Erw. 1 Mt. 0.50 M., von 7 Uhr abends ab: Erw. 0.60, Kind. 0.35 M.

Angebot: Speisezimmer Herrenzimmer Damenzimmer Schlafzimmer Küche. grösste Auswahl in einladender bis ganz reicher An. Einrichtung. Möbelabrik Alb. Marold Nachf. inl. Rich. Zimmer, Halle a. S., Alt. Markt 2.

Thalia-Säle. Morgen Donnerstag Abend 6 Uhr im oberen Saale vornehmer Ball la. Kakaotrunk. (Kakaotrunk) natürlich, letzter Kakaogetränk (Kakaotrunk und Zucker) gar. re. v. Bld. 16 - 20. (Kaka. 18 Bl. fr. Mod.) R. Stoßregen, Herford i. W.

Rolladen, Jalousien, Markisen usw. Referat u. repariert. Fach-Firma: Hönemann Büro: Am Buehl 1. Fernr. 5249 u. 3531.

Die Zome-Sohle ist eine völlig neue Erfindung! Kein Ersatzfabrikat, sondern eine hervorragende Vervollkommnung der jetzt so ausserordentlich leuren Ledersohlen in höchster Vollendung. Seit 12 Monaten unter täglichen Gebrauchsschuhen gelagerte Zome-Sohlen sind bis heute noch nicht durchgeschliffen. Im Preise die Hälfte billiger als die schlechteste Ledersohle. In der Lebensdauer ca. dreimal haltbarer als die beste Kernledersohle. General-Vertrieb für den Freistaat Sachsen durch Georg Gampe, Döbeln i. S. Telegrammadresse: Zomevertrieb, Fernruf 707. In Hamburg haben in wenigen Wochen über 60 größere Schuhgeschäfte den Vertrieb dieser hervorragenden Sohle mit dem voraussehenden Erfolge aufgenommen. Untervertreter gesucht. Zome - Sohlen - Vertrieb Georg Gampe, Döbeln i. S.

Optische Waren preiswert und gut, empfiehlt Otto Unbekannt 1a Gr. Ulrichstrasse 1a. V16364

Wahne! Konkurrenzware! Wahne! Mainzer Handkäse, prima Ware, wöchentlich 2000 Käfen a 60 Stück Inhalt, reißt 3 Pfund, zu den billigsten Tagespreisen wieder lieferbar. Proben nicht unter 50 Stk. Versandt. Eigen nur gegen Barkasse per Post. Nachnahme-Zustellung nicht möglich. Bitte Aufträge richten an Firma Johann Treber, Hainz-Kapfel, Josephinen-Strasse 11. Fernruf 343.

Geschlechtskrankel. Rache ist die Dusch giftfreie Kuren. Harnröhrenentzündung, Harnstein, etc. Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin O. 77, Potsdamer-Str. 123 B. Geschäftszeit: 9-11, 3-4, 6-8 Uhr. Sonntags 10-11 Uhr. Gebühre Angabe des Befehls erforderlich, damit die nötigen Vorkehrungen getroffen werden können.

Wolfspeisen, Kräfte, Diefels Perforalbe. Dr. O. Blankenhorn i. S. H., schreibt am 12. 10. 19. Ihre wunderbarste Perforalbe hat mich in einigen Tagen von einem unerträglichsten Zustand befreit. Dr. O. Homburg, p. d. S., schreibt am 16. 11. 19. Ich habe mich bei Hautausschlag vor 30 Tagen. Doje 224 5. - Verkauf: Dr. O. Homburg, Hainz-Kapfel, Poststr. 112.

Ankerlin „der gute Schuhcrem“. ist in Friedenszeit wieder überall zu haben. Fabrik Schmitt & Fiedler, Cassel-Wilhelmsstr. General-Vertrieb für Halle a. S. Richard Heilmann, Wilhelmstrasse 2, II.

Wein-Gläser fein geschliffen. Grosse Auswahl C.F. Ritter, Leipzigerstrasse 50.

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen Ankerwicklungen Kollektorenbau Rast. Gelbstrasse 23.